

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2023 €		Soll-Ansatz 2023 - 1. Quartal €		Ist-Ergebnis 2023 - 1. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2023 - 1. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	2.311.000		384.350		378.404		-1,55	342.284	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	471.100		0		0		0	0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.000	2.783.100	200	384.550	0	378.404	-100,00 -1,60	0	342.284
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	773.300		183.500		194.740		6,13	167.848	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-			-	
	773.300		183.500		194.740		6,13	167.848	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	612.750		135.700		120.366		-11,30	108.994	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	184.750		44.750		40.970		-8,45	38.128	
	797.500		180.450		161.336		-10,59	147.122	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	691.500		172.900		152.262		-11,94	153.254	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	375.600	2.637.900	101.850	638.700	61.010	569.348	-40,10 -10,86	66.566	534.790
8. Sonstige Zinsen und Erträge		9.500		1.100		207	-81,18		195
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		274.050		18.700		27.862	48,99		14.293
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0		0		0			0
Übertrag		-119.350		-271.750		-218.599	0,00		-206.604

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2023 €		Soll-Ansatz 2023 - 1. Quartal €		Ist-Ergebnis 2023 - 1. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2023 - 1. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
Übertrag		-119.350		-271.750		-218.599	-19,56		-206.604
11. Ergebnis nach Steuern		-119.350		-271.750		-218.599	-19,56		-206.604
12. Sonstige Steuern		-850		-200		-185			-185
13. Quartalsverlust		-120.200		-271.950		-218.784	-19,55		-206.789

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 1. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2023 und das erste Quartal 2023 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das erste Quartal 2023 wurde mit dem Soll-Ansatz für das erste Quartal 2023 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des ersten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das erste Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.03. lediglich die Vorausleistung März als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtszuwendung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Im Vergleich ergab sich ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 19,55 %). Ausschlaggebend waren dabei insbesondere geringere Personal-, Abschreibungs- und sonstige betriebliche Aufwendungen, die den gegenüber der Prognose höheren Material- und Zinsaufwand bei gleichzeitig unter der Prognose liegenden Umsatzerlösen kompensieren konnten.

Der direkte Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergab jedoch eine Verschlechterung um 5,80 %. Per Saldo waren hier im Wesentlichen dieselben Positionen ausschlaggebend wie im Soll-/Ist-Vergleich. Die dem gegenüber höheren Umsatzerlöse konnten dies nicht umkehren.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz wich das Ist-Ergebnis für das erste Quartal um 1,55 % oder rund 5.950 € nach unten ab. Ausschlaggebend hierfür waren automatisierte Abschlagsänderungen auf Basis der Vorjahresabrechnung. Die zum 01.01.2023 beschlossene Gebührenanpassung konnte hier noch nicht gegensteuern. Diese dürfte sich wie auch beim Entsorgungsbetrieb erst im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung entsprechend positiv auswirken.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich allerdings eine Erhöhung, und zwar um 10,55 % oder rund 36.100 €. Ausschlaggebend waren auch hier automatisierte Abschlagsänderungen auf Basis der Vorjahresabrechnung. Ursache waren hier die höheren Erlöse aus Wassergebührevorausleistungen, geprägt von den beschlossenen höheren Gebührensätzen. Die gegenüber dem ersten Quartal 2022 leicht verringerte Wasserverkaufsmenge hatte hingegen keine Auswirkungen auf die Vorausleistungen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Soll-Ansatz für das erste Quartal stark, nämlich um 6,13 % oder knapp 11.200 €, erhöht.

Systembedingt wird der Wasserbezug für das Jahr 2023 wie auch in den Vorjahren durch den WTV in monatlich gleichbleibenden Abschlägen berechnet und hierfür als Grundlagen die tatsächlich mit dem Versorgungsbetrieb abgerechnete Wassermenge (Zeitraum Oktober 2021 bis September 2022 mit gut 879 Tm³) und der durch die Verbandsversammlung des WTV für 2023 beschlossene vorläufige Wasserbezugspreis (0,8657 €/m³) zugrunde gelegt. Der daraus ermittelte vorläufige Jahresbezugspreis wird gleichmäßig auf die Abschlagsmonate verteilt und ergibt dann die vom Versorgungsbetrieb zu zahlenden monatlichen Ist-Beträge.

Unsere Wirtschaftsplanprognose für 2023 (Soll-Beträge) ging bei einer leicht geringeren Bezugsmenge von 875 Tm³ auch von einem ungefähr gleichen Bezugspreis von 0,866 €/m³ aus. Die Soll-Beträge berücksichtigen aber entgegen den an den WTV zu leistenden Abschlägen saisonal bedingte Schwankungen, sodass sich alleine hieraus jeweils eine Abweichung zwischen Soll und Ist ergab (Soll I/2023 lt. Wirtschaftsplan: ca. 207.400 m³; vorläufige WTV-Festsetzung: ca. 219.750 m³). Im Laufe des Jahres werden sich diese Abweichungen egalisieren.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 206.727 m³ ergab sich in 2023 ein geringerer Wasserbezug von 203.758 m³, auch hervorgerufen durch die länger anhaltende Schlechtwetterperiode.

Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Materialaufwand (26.892 €) war insbesondere auf den in den Abschlagsrechnungen des WTV enthaltenen um rund 15 Ct./m³ höheren (vorläufigen) Trinkwassereinkaufspreis zurückzuführen.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand lag um 10,59 % oder rund 19.100 € unter dem Quartals-Soll.

Der Sollansatz enthält aus Vorsichtsgründen Mehraufwand für tarifliche Anpassungen, die allerdings bisher noch nicht erfolgt sind. Zudem waren zwei zusätzliche Stellen in der technischen Verwaltungsabteilung (noch) nicht besetzt.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergab sich eine Erhöhung um rund 14.200 €. Ausschlaggebend war hier die Wiederbesetzung von zwei Stellen im Rahmen von Nachfolgeregelungen.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergab sich eine Abweichung um 11,94 % nach unten. Ausschlaggebend waren hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Das Ist-Ergebnis lag um rund 0,7 % oder knapp 1.000 € auch leicht unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals, da überwiegend in noch nicht fertiggestellte Anlagen im Bau investiert wurde.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand lag um gut 40.800 € (entsprechend 40,10 %) unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend waren hier insbesondere geringere Unterhaltungsaufwendungen am Leitungsnetz und den Hausanschlüssen (-9.945 €) sowie bei der Beschaffung von Austauschwasserzählern (-7.804 €), geringerer sonstiger Betriebsaufwand (-6.957 €), erheblich geringere Beratungskosten (-6.727 €) sowie geringere EVD-Aufwendungen (-3.805 €).

Die Quartalsaufwendungen lagen auch um knapp 5.600 € oder 8,35 % unter dem Vorjahresniveau.

Ursächlich waren neben verschiedenen kleineren Positionen vor allem geringerer Aufwand im Zusammenhang mit der Beschaffung einer kleineren Zahl von Austauschwasserzählern und geringere Weiterbildungsaufwendungen. Hierdurch konnten insbesondere die durch einen größeren Rohrbruch verursachten Mehraufwendungen im Leitungsnetz aufgefangen werden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand lag um 48,99 % oder knapp 9.200 € über dem Quartals-Soll und um knapp 13.600 € über dem Vorjahresniveau. Dabei war der Darlehenszinsaufwand gegenüber dem Sollansatz nur unwesentlich erhöht. Die eigentliche Aufwandserhöhung war dem eklatant gestiegenen Kontokorrentzinsaufwand geschuldet, der um rund 10.900 € über dem Sollansatz lag. Hier machten sich die geopolitischen Verwerfungen bereits in besonderem Maße bemerkbar, die zu einer erheblichen Verteuerung dieser Liquiditätskredite führte. Während bis zum dritten Quartal des Vorjahres die Kreditinstitute

faktisch keine Zinsen in Rechnung stellten, wurden die Zinssätze, getrieben von den Vorgaben der EZB, ab dem letzten Quartal des Vorjahres in kurzen Zeitabständen auf zwischenzeitlich knapp 2,5 %-Punkte erhöht. Ein Ende ist hier noch nicht absehbar.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergab sich ebenfalls eine entsprechende Erhöhung um rund 94,93 % oder knapp 13.600 €. Auch hier war Ausschlaggeber der Kontokorrentzinsaufwand. Daneben machte sich der Zinsaufwand für ein im dritten Quartal 2022 neu aufgenommenes Darlehen bemerkbar, für das entsprechender Zinsaufwand im Berichtsquartal anfiel.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des ersten Quartals für den Betrieb keine Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen konnte.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2022 €	Soll-Ansatz 2023 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2023)
A. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Transportleitung zwischen Weccostraße und Huckenbröl	265.000	685.000	950.000	2.177	Detailplanungen laufen.
2. Eitorf, Theodor-Fontane-Straße	0	260.000	260.000	0	
3. Hove, in der Hette	0	150.000	150.000	583	
4. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	180.000	300.000	86.616	Inkl. Druckminderer/Wasserszählerschacht am neuen Betriebsgebäude Siegstraße.
5. Planungen	140.000	155.000	295.000	6.489	Inkl. Vorplanungen WL "Mühleip, Eitorfer Straße" (=6.319,40 €), und Schlussrechnung Ing.-Leistungen WL "Lindscheid, auf der Könenwiese" (=169,42 €).
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf-Mühleip, Dammweg / Wiesenweg / Klusenbitze	705.000	235.000	940.000	0	
2. Bitze, In der Gräfenwiese	0	440.000	440.000	0	Vorplanungen in Vorjahren erfolgt. Maßnahme abhängig vom Straßenausbau der Gemeinde.
3. Lindscheid, Auf den Wiesen	300.000	30.000	330.000	0	
4. Eitorf, Auelswiese (ab Blumenweg) und Birkenweg	385.000	70.000	455.000	5.912	Vorplanungen laufen.
5. Eitorf, Siegstraße (östlicher Teil) und Verbindungsweg zur Straße Im Auel	185.000	325.000	510.000	3.354	Vorplanungen laufen.
6. Eitorf, Siegstraße / Im Auel (Bereich Kreisverkehr)	0	100.000	100.000	0	
7. Eitorf, Sonnenweg / Akazienweg / Kastanienweg / Auf der Heide / Ahornweg	650.000	300.000	950.000	339.612	Bauarbeiten laufen!
8. Eitorf, Huckenbröler Straße / Silbersiefen (Teilstück)	295.000	55.000	350.000	0	
9. Eitorf, Theodor-Fontane-Straße / Freiherr-vom-Stein-Straße / Am Wollsbach	0	640.000	640.000	0	
10. Siebigtheroth / Mierscheid / Zuleitung Oberroth-Lascheid / Lascheid	0	1.075.000	1.075.000	6.111	
11. Bitze, Weienhard / Höhenweg / Zur Gartenwiese	490.000	0	490.000	202.060	Maßnahme fertiggestellt!
12. Halft, Weyergarten (Einbindung)	215.000	0	215.000	47.167	Maßnahme fertiggestellt!
13. Lindscheid, Überdorfstraße / Zum Brunnenplatz / Zum Steinbruch	385.000	0	385.000	10.542	Vorplanungen/Genehmigungsplanungen laufen.
14. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000	150.000	250.000	78.480	
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.500	38.000	95.500	50.910	
	4.292.500	4.888.000	9.180.500	840.015	
Darlehensaufnahmen					
	Soll-Ansatz 2022	Soll-Ansatz 2023	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
	4.373.350	5.103.900	9.477.250	1.000.000	1000 T€ aufgenommen am 26.09.22, Zinssatz 2,51 % p.a., fest bis 30.09.2032